

Predigt zu Eph 6,10-17 am 21. Sonntag nach Trinitatis

Gottes Wort zur Predigt ist die gehörte Epistel im Brief des Apostels Paulus an die Epheser im 6. Kapitel: **Zuletzt: Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke. Zieht an die Waffenrüstung Gottes, damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels. Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. Deshalb ergreift die Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag Widerstand leisten und alles überwinden und das Feld behalten könnt. So steht nun fest, umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit und angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit und an den Beinen gestieft, bereit einzutreten für das Evangelium des Friedens. Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösen, und nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.**

Liebe Schwestern und Brüder, nur wenige Stunden vor seinem Tod sagte Jesus zu seinen Jüngern: „**Haben sie mich verfolgt, so werden sie euch auch verfolgen.**“ (Joh 15,20) Diese Worte wurden wahr, als die Jünger nur wenige Monate nach der Rückkehr Jesu in den Himmel verhaftet wurden. Sie bewahrheiten sich auch darin, dass Paulus seinen Brief an die Epheser aus einer Gefängniszelle schreibt. Und sie sind auch heute noch wahr, da Christen aus allen Richtungen angegriffen werden. Einige der Angriffe sind gewalttätige, körperliche Angriffe, bei denen konservativ gerechnet, täglich 80 Christen getötet und viele weitere verletzt werden. In einigen Ländern sind Christen kriminalisiert und sie riskieren ins Konzentrationslager zu kommen, weil sie beten, Gottesdienste feiern oder eine Bibel besitzen. Andere Angriffe sind nicht körperlich, aber nicht weniger verheerend: Staaten zwingen Christen zu Aktivitäten, die ihrem Glauben und Gewissen zuwiderlaufen und verbreiten Fakenews über Christen in allen Arten von Medien. Wir brauchen nicht glauben, dass ihre Geschwister einfach durch einen Regierungswechsel oder eine Änderung der Kultur von diesen Angriffen befreit werden könnten. Das wird nicht passieren. Die Angriffe werden nicht bald, sondern überhaupt nicht enden, denn wir haben es nicht mit bösen Regierungen oder feindseligen Einzelpersonen zu tun, sondern mit dem Teufel und seinen bösen Mächten!

Paulus sagt: „**Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.**“ Hinter jedem Angriff, jeder Versuchung und jedem gewaltsamen Tod steht der Teufel. Satan greift uns innerlich mit

sündigen Versuchungen, körperlichen Beschwerden und psychischen Krankheiten an. Äußerlich greift er die Kirche an mit gewalttätigen Übergriffen, den Missbrauchsskandalen durch homosexuelle und pädophile Pfarrer¹ und der Versuchung, die schriftgemäße Lehre der Kirche zu ändern, um sie für „moderne Menschen“ schmackhafter zu machen.

Satan führt die geistlichen Mächte der Dunkelheit an, die über unsere Welt fegen und sie versuchen alles Gute zu vernichten, was ihnen in den Weg kommt. Und wisst ihr was? Wir sind Freiwild! Wir sollten keinen Moment meinen, dass wir immun sind. Bei unserer Taufe hat der Teufel uns eine riesige Zielscheibe angehängt und er wird uns mit allen Waffen, die er aufbieten kann, zu treffen. Sein einziges Ziel ist es, unseren Glauben zu zerstören. Wir können uns nicht einfach zurücklehnen und davon ausgehen, dass wir vor ihm sicher sind. Wir sollten nicht glauben, dass wir uns keine Sorgen machen brauchen oder dass seine Angriffe gar nicht so schlimm sind. Der Kampf ist da! Es findet direkt vor unserer Haustür statt. Was können wir dagegen tun? Versteckt ihr euren Glauben im Keller? Rolllt ihr euch zusammen wie eine Kellerrassel oder stellt ihr euch tot? NEIN! Ihr seid Christen, also bleibt standhaft und gebt keinen Zentimeter nach.

Wenn wir dies alleine tun müssten, würden wir mit Sicherheit verlieren. Wir sind dem Teufel nicht gewachsen. Er verfügt über tausende Jahre Erfahrung in diesem Kampf. Wir können uns nicht auf Willenskraft oder Selbstbeherrschung verlassen und auch nicht auf weltliche Methoden vertrauen. Ja, die rechtlichen Klagen vor Menschengerichtshöfen, um Staaten davon abzuhalten, Christen unfair zu bestrafen, sind gut und unterstützungswert, aber sie sind nur vorübergehende Gnadenfristen. Der Teufel formiert sein Heer einfach neu und greift aus einer anderen Richtung an.

In der Antike glaubte man, dass der Träger einer Rüstung mit der Macht und dem Können des Besitzers ausgestattet sei. Offensichtlich funktioniert das so nicht, Rüstungen verleihen niemandem besondere Kräfte. Oder doch? Ja, das ist der Fall, wenn es die Rüstung Gottes ist! Paulus sagt: „**Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke. Zieht an die Waffenrüstung Gottes, damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels.**“ Um den Angriffen Satans standzuhalten, brauchen wir den Schutz, der nur von Gott kommt.

¹ Aus Insiderkreisen der römisch-katholischen Kirche weiß ich, dass die Täter oft keine Kernpädophilen sind, sondern homosexuelle Männer, die z.B. in männlichen Ministranten eine Möglichkeit gefunden haben, ihre Sexualität auszuleben – allerdings gegen deren Willen und gegen die Schöpfungsordnung.

Wir haben göttlichen Schutz, weil Christus den Kampf bereits gewonnen hat. Er hat es mit dem Teufel aufgenommen und sein Leben für uns geopfert. Für sein Opfer erhielt er keine Tapferkeitsmedaille, sondern die Siegeskrone. Er ist gestorben, also werden wir es nicht tun! Für Satan und die ganze Welt sah es so aus, als hätte Jesus den Kampf verloren. Doch dann marschierte Jesus als siegreicher Sohn Gottes die Hauptstraße der Hölle entlang. Ostern hat die Wahrheit ans Licht gebracht! Satan ist der Unterlegene. Er hat den Krieg verloren und er weiß es. Aber er wird bis zum bitteren Ende weiterkämpfen. Er wird bis zu dem Tag kämpfen, an dem er und alle Mächte des Bösen ins ewige Höllenfeuer geworfen werden.

Bis zu diesem Tag sind wir aufgerufen, gut gerüstet in dem Sieg zu leben, den Christus uns geschenkt hat. Legen wir also den Gürtel der Wahrheit an, der der Herr Jesus ist, die einzige Wahrheit. Der Gürtel der Wahrheit erinnert uns daran, was richtig und wahr ist, wenn alles verloren scheint. Der Teufel ist ein dreckiger Lügner und er wird uns bei jeder Gelegenheit anlügen. Er wird über unser Ansehen bei Gott lügen, er wird über Gottes Liebe lügen, er wird über unsere Vergebung lügen. Die Wahrheit hingegen erinnert uns daran, dass Gott Liebe ist und dass Er uns vergibt. Das ist die Wahrheit, die wir uns anziehen.

Der Brustpanzer der Gerechtigkeit ist die Gerechtigkeit Christi, die uns vor allen geistlichen Angriffen schützt. Der Teufel wird unsere Sünden wie eine Handgranate auf uns werfen. Er wird Raketen des Zweifels und der Verzweiflung abfeuern, aber die Gerechtigkeit Christi bedeutet, dass wir überleben werden. Es gibt nichts, was Satan tun oder auf uns werfen kann, was Gottes Vergebung zerstören könnte. Haltet an diesem Wissen fest, denn es ist dieses Evangelium, das uns Halt in den Angriffswellen gibt. Das Evangelium ist die Verheißung von Vergebung und Stärke, die es uns ermöglicht, den Angriffen des Teufels zu widerstehen, anstatt zurückzuweichen. Die Stiefel des Evangeliums geben uns Halt, und wenn wir darin stehen, werden wir nicht fallen.

Paulus fährt fort: „**Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösen, und nehmt den Helm des Heils**“.

Der Glaube, das Vertrauen auf Gott, ist ein göttlicher Schutzschild. Tatsächlich ist der Schild Gott selbst. Er beschützt uns vor den flammenden Pfeilen, die Satan auf uns schießt. Die Pfeile, die unser Vertrauen in Gott zu zerstören drohen, die Pfeile, die uns geistlich und körperlich töten sollen, werden vom Schild, der unser Gott ist, zu harmlosen Wattebällchen.

Der Helm des Heils ist weniger Schutz als vielmehr Gewissheit. Durch deine Taufe bist du mit Jesus gekreuzigt und auferstanden, sodass du furchtlos und fest auf der Verheißung stehen

kannst, dass dir der Sieg bereits geschenkt wurde. Egal wie erbittert unser Kampf mit Satan ist, egal wie oft er auf uns losgeht oder es ihm gelingt, uns zu verletzen, unsere Erlösung ist gewiss bei Gott. Wir können getrost darauf vertrauen, dass das, was uns erwartet – das ewige Leben – weitaus größer ist als alles, was wir in diesem Leben erleben werden.

Fast alle Rüstungsteile, die wir erhalten, wirken als Schutz, aber es gibt eine Sache, die das nicht tut. Paulus sagt, wir sollen „**das Schwert des Geistes, das das Wort Gottes ist**“, führen. Paulus spricht damit über alle möglichen Arten, wie wir das Wort Gottes nutzen sollen. Als Christen lesen wir es, meditieren darüber, hören es oder singen es. Das Wort Gottes ist das Schwert, mit dem wir Satans Schläge der Versuchung, der Sünde und des Todes abwehren. So wie Jesus sich bei seiner Versuchung mit Gottes Wort gegen den Satan verteidigte, so ist es auch unsere Verteidigung. Wir schwingen sein Schwert in dem Wissen, dass alles, was es trifft, machtlos ist. Nichts, womit Satan uns angreift, kann das Wort Gottes überwinden, denn Gott hat das Wort bereits dazu benutzt, ihn und das sein ganzes Heer der Finsternis zu besiegen.

Ihr Lieben, in den Kämpfen, in denen wir stehen, brauchen wir Gottes Hilfe. Und Gott gewährt sie uns in Form der geistlichen Waffenrüstung. Wie Paulus kämpfen wir gegen den alt bösen Feind und wie Paulus können wir mutig sein und standhaft bleiben. Wir haben keine Angst. Wir sind keine Feiglinge, die beim ersten Anzeichen einer Schlacht davonlaufen. Wir bleiben standhaft, weil Christus an unserer Seite steht, der bereits gesiegt hat und seine Rüstung uns bis zum Ende beschützen wird. Amen.

Pfv. Felix Hammer